

Prüfung neuer Obstsorten und Obstarten unter besonderer Berücksichtigung resistenter bzw. robuster Sorten

Kärnten als Tourismusregion hat besonders im Sommer einen gesteigerten Bedarf an frischem Obst.

Während der Bedarf an Kern- und Beerenobst größtenteils gedeckt ist, bestehen beim Steinobst noch Marktchancen, denen mit verschiedenen Steinobstversuchen Rechnung getragen wird.

Es werden Sorten und Unterlagen auf ihre Eignung für den Anbau im Kärntner Klima untersucht.

Daneben erscheinen nicht nur die Möglichkeit des Frischgenusses, sondern auch die Verwertungseigenschaften interessant.

Die Ergebnisse der Versuche werden in die Beratungs- und Kurstätigkeit einbezogen und größtenteils wissenschaftlich weiterbearbeitet.

Bei der Auswertung der Ergebnisse wird nicht nur auf die absoluten Erträge geachtet, sondern ein besonderer Augenmerk auf die Gesamteignung der Sorte gelegt.

Aufgrund der besonderen Situation der Direktvermarktung sind folgende Erfordernisse als besonders wichtig zu erachten:

- ✓ *Aussehen und Geschmack*

Der Kunde kostet und entscheidet spontan über den Kauf des Produktes.

Das Obst muss ansprechend Aussehen, Riechen und Schmecken, um zu überzeugen.

- ✓ *Pflückbarkeit, Manipulierbarkeit und Lagerfähigkeit*

Der Arbeitszeitaufwand je kg geerntete Früchte beeinflusst entscheidend den Deckungsbeitrag

- ✓ *Eignung für die Weiterverarbeitung*

Die bäuerliche Obstverarbeitung und ihre große Vielfalt an Produkten sind ein wichtiges Standbein der Kärntner „Obstkultur“.

Genauere Listen der verwendeten Sorten und Unterlagen sind im geschlossenen zu finden.

KIRSCHEN

- **Sorten- und Unterlagenvergleich:**

Pflanzung 1995 als „Spindel“;

12 neuere und ältere Kirschensorten wurden auf 4 verschiedenen Unterlagen verglichen

- **Sortimentstestung**

Pflanzung 1995 als „Spindel“

16 gängige und neue Kirschensorten wurden auf 3 verschiedenen Unterlagen verglichen

Die Vogelkirsche wurde als Referenzsorte für den Blühtermin herangezogen

- **Alpe-Adria-Kirschenversuch**

Pflanzung 1997 als „Spindel“

Untersuchung der Ertrags- und Wuchseigenschaften einer Kirschensorte auf 10 verschiedenen Unterlagen im Vergleich mit anderen Standorten der Alpe-Adria-Obstbaugruppe

- **Sortenvergleich**

Pflanzung 2000 als „Spindel“

19 Tafelkirschensorten (auf 2 Unterlagen) und 3 „schüttelbare“ Sorten (auf F12/1 – Unterlage) unter den gegebenen Standortbedingungen im Vergleich

ZWETSCHKEN

- **Sorten- und Unterlagenvergleich:**

Pflanzung 1992 -1998 (Versuch abgeschlossen) als „Spindel“
36 Sorten- und Sortentypen im Ertrags- und Wuchsverhalten auf 5 verschiedenen Unterlagen untersucht

- **Sorten- und Unterlagenvergleich**

Pflanzung 2000 als Spindel
Anschlussversuch an den 1998 abgeschlossenen Sorten- und Unterlagenvergleich.
16 Zwetschkensorten auf 5 verschiedenen Unterlagen im Vergleich

APFEL

- **ALPE – ADRIA –Gemeinschaftsversuch „SOLAXE“**

Hierbei handelt es sich um einen Vergleich zwischen zwei Erziehungssystemen („Superspindel“ und „Solaxe“) auf schwachwüchsigen Unterlagen.
Bei diesem Gemeinschaftsversuch werden 5 Apfelsorten in allen Obstbaugebieten des Alpen-Adria-Raumes mit einheitlichem Pflanzenmaterial ausgepflanzt.
Versuchsanlage, - durchführung sowie – auswertung geschehen nach einem einheitlichen Programm.
Ziel ist es, ein Erziehungssystem zu entwickeln, das Anlagekosten und Pflegeaufwand optimiert.

- **Ringversuch mit resistenten Apfelsorten**

Gegen (vor allem pilzliche) „Obstkrankheiten“ widerstandsfähige Sorten verringern den notwendigen Aufwand an Pflanzenschutzmitteln erheblich und sind daher ein wichtiger Bestandteil der „Integrierten“ und der „biologischen“ Produktionsweise im Tafelobstanbau.
Seit dem Frühjahr 1997 werden daher systematisch Neuzüchtungen resistenter Sorten auf ihre Praxistauglichkeit für den Kärntner Obstbau geprüft.
Zur Zeit stehen 34 robuste bzw. resistente Apfelsorten in Erprobung.
Dieser Versuch wird gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur (IOG → siehe link), der HBLA und BA für Obst- und Weinbau in Klosterneuburg und dem LVZ Steiermark; Außenstelle durchgeführt.

BIRNE

- **Williams Christbirne auf verschiedenen Unterlagen**

Pflanzung 1995 als „Spindel“
6 verschiedene Unterlagen wurden getestet.
Die Sorte „Williams Christ“ gilt als „die“ erfolgreichste Tafelbirne, hat aber auch als Verarbeitungsfrucht, besonders in der Brennerei, große Bedeutung.
Auch bei der Birne verspricht die Spindelerziehung raschere Erträge und einen kostengünstigeren Anbau. Um die, für die Spindelerziehung notwendigen, Bäume zu erhalten, müssen schwacherwüchsige Unterlagen gefunden werden.
Das Ziel des Versuches ist es standfeste, früh in Ertrag kommende Unterlagen zu finden.